



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 23, 1-12

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.293

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20504)

Mit 23, - 12

Was hat du Herr hier sagt
 ist - aber auch von ihm so
 gedacht - ein zutloser Appell
 an alle zünftige form
 der Autorität in seiner
 Kirche. Jesus war, das das
 was man pharisäer sein
 nennt, eine totale Gefahr
 im religiösen Leben einer ge-
 meinschaft darstellte.

Es gibt immer wieder
 die Auseinanderfallen
von Lehre und Leben mit
 die damit verbundene
 Unglaubwürdigkeit. Dabei
 warnet uns Jesus aber auch
 davor, selbst das Kind mit
 dem Bilde aus zu sein ihm,
 d. h. mit der Kritik an Mei-
 nungen und Repräsentanten
 der Christenheit, den Gläubigen

Immer wieder gibt es
 die Erscheinung, das Leben,
 die mit der Situation nicht
 konfrontiert, grobartige
 moralische Forderungen
 aufstellen, die ihnen selbst
 nicht gerecht sind. Et. B. die for-
 derung ein AIDS-betroffener
 Ehepartner, kein Präz. zu benutzen
 und ein ganzes Leben lang
 ohne sex. Verkehr zu bleiben

Immer wieder gibt es
 Ehrsucht, Schamspiele der
 Eitelkeit, Machtstreben,
 Überbeachtung der
 einen Titelkult.

Weder "hochwürtigste
Herr Bischof" (küst in
mir du da drin) noch
würtiger Vater, noch Ex
zellenz oder Eminenz,
und ähnlich, ist der Stil
Jesus. Das tut zu zeit und
man mit diesen Verrie-
tungen aufpassen.

und immer wieder wird
aktuell, wesentliche, das
tut entsprechen das Ge-
gotten. Wer du großen
sein will, sei auch aller
Dienen.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b